

Die Bibel - Gottes schriftliche Offenbarung

Ein bekannter, deutscher Theologieprofessor sagte einmal eindrücklich: "Die Bibel sei der **Wanderstab** eines Pilgers auf seinem Wege durch die Zeit in die Ewigkeit. Und die Bibel sei auch ein **Lebensbaum**, dessen Blätter nicht verwelken."

Heute haben wir große Probleme die **Stellung der Bibel** in der Gesellschaft und ihre Bedeutung für die Menschheit auszuloten. Liberale Geister sagen, sie sei auch nur ein von Menschenhand geschriebenes Buch, während orthodoxe Geister fest und feierlich beteuern, sie sei von Gott diktiert. Offenbart nun eine der beiden Überzeugungen die Wahrheit, auf die wir uns verlassen können? Oder gehen beide Positionen an der Wirklichkeit vorbei?

Die Bibel ist ein besonderes Buch, **Gottes Buch**, wenn man folgendes bedenkt: Sie benützt das Weltbild der 'Sinnenwirklichkeit' und ist damit für Groß und Klein zugänglich. Sie deckt eine lange Geschichtsperiode ab. Sie ist nicht nur für eine ethnische Gruppe, sondern für alle Menschen geschrieben. Deshalb wird ihre Weite, Tiefe und Vielfalt ein Mensch nie umfassend begreifen können. Aufgrund solcher Umstände können wir nicht anders als ihr einen besonderen Platz in der Weltliteratur zugestehen.

Vor vielen Jahren traf ich einen Studenten, der mich herausforderte, über die Bibel als **ganzes Buch** nachzudenken. Er erzählte mir, dass er die Bibel wie ein normales Buch lesen wollte, aber sie bald weglegte, weil er von einem Kapitel irritiert war, in dem die Menschen fast 1000 Jahre alt waren. Er konnte diese Angabe nicht in sein Denken integrieren und gab enttäuscht auf. Ich fragte mich jedoch, was da denn los sei. Als ich mich damit beschäftigte, entdeckte ich, die Zeitperspektive in der Bibel ist anders als wir es von der Schule her kennen. Gewöhnlich denken wir von Null bis zu einem hohen Alter. Die Bibel beginnt jedoch mit Ewigkeit und endet bei null. Sobald jemand das wahrnimmt, macht vieles Sinn, was zunächst verwirrend erscheint. Die Schritte in Gottes Buch sind Ewigkeit, 1000 Jahre, 120 Jahre, 70-80 Jahre, Tage, Stunden und letztendlich null.

Die Bibel ist **theozentrisch**, nicht anthropozentrisch. Wenn wir einen allmächtigen Gott kennen, können wir Schöpfung in einer kurzen Zeit akzeptieren. Wenn wir wissen, dass die Bibel sich der Wirklichkeit der Sinne bedient, dann können wir nach Gottes Weisheit suchen. Wenn nicht, werden wir schnell vom Weg abkommen und der Mensch wird als einer, der Gott frech und arrogant imitiert, erscheinen. Wenn wir den Inhalt der Bibel und ihre Botschaft erklären wollen, dann müssen wir darauf achten, dass wir nicht übers Ziel hinausschießen. Persönlich glaube ich, dass der Brennpunkt nicht Freiheit noch Gottes Diktat, sondern die **menschliche Realität** ist. Wenn ich z.B. Apfel sage, dann beziehe ich mich auf eine Realität, die rot, grün oder gelb ist oder einen Geschmack, der süß, sauer oder saftig ist. Gesprochene und geschriebene Worte beschreiben Realität wie auch die Bibel es tut. Und wenn ich sage, ich sei verheiratet, meine ich natürlich, dass ich mit meiner Frau verheiratet bin und nicht mit ihrem Pass, obwohl er ein offizielles Dokument mit vielen Informationen ist. Realität ist mehr als nur Schrift.

Wenn wir uns diesen Umstand vergegenwärtigen, dann würden wir, auch Theologen und Gelehrte, nie in diese **zwei Löcher** fallen, nämlich eine legalistische bzw. liberale Deutung. Die einen halten am Buchstaben fest, verfechten eine Objektivität, die menschlich gesehen utopisch ist und quetschen das Leben in Hüllen, die selbst einem Regenwurm zu eng erscheinen würden. Und die anderen nehmen die Schwierigkeit wahr und raten von Anfang an die Dinge allegorisch zu deuten, was eigentlich heißt: Ich kann es nicht kapieren. Es muss ganz anders verstanden werden. So kommt nur die Begrenztheit des Menschen gegenüber Gottes Realität heraus, welche verdrängt wird, um sich Demütigung zu ersparen. Es würde ihm viel besser stehen, ehrlich seine Begrenztheit einzugestehen und sich auf die Botschaft zu

konzentrieren als auf seine Voreingenommenheit, recht zu behalten. Beides sind Methoden des gefallenen Menschen, um so schlau wie Gott zu erscheinen, was jedoch nur seine Überheblichkeit ans Tageslicht bringt.

Auf Erden ist die Bibel das interessanteste Buch, welches Gottes Schöpfung, Geschichte und Erlösungswerk beschreibt. Sie ist ein **wunderbarer Spiegel**, der uns hilft das Leben, uns und unsere Umwelt mit Gottes Augen zu sehen. Und im Leben ist sie ein außergewöhnlicher Begleiter. Wenn es aber zum Heil kommt, dann weist sie auf **Jesus, den Heiland und Herrn** der Welt. Der natürliche Mensch ist ein Geschöpf und ein Gefallener. Er muss sich auf den lebendigen Gott, der sich in Jesus Christus offenbart hat, beziehen, denn “ In Christus hat sich die ganze Fülle der Gottheit in leiblicher Form gezeigt (Kol 2,9). In Jesus Christus hat er Zugang zu Gott. Erlösung ist allein in Jesu Händen und der Mensch muss sich mit ihm persönlich, wahrhaftig und gegenwärtig arrangieren. Die Bibel ist dabei weder Subjekt noch Objekt. Es geschieht zwischen dem lebendigen Gott und dem Menschen, zwischen dir und Jesus.

Wenn wir versuchen, die Wege der **göttlichen Kommunikation** zu erfassen, dann können wir fünf Ebenen unterscheiden, welche in den folgenden Begriffen festgehalten sind: **Gott – Ursprung; Wort Gottes - gesprochenes Wort; Heilige Schrift – Urtext; Bibel (Biblos) – Grundtext; Bücher (Biblia) – Menschenhand**. Mit unserer Hand kann man die fünf Ebenen und zudem zwei bedeutsame Zusammenhänge leicht illustrieren. Sprechen wir über die menschliche Hand gibt es zwei Griffe, nämlich den Präzisions- und den Kraftgriff. Der Präzisionsgriff umfasst zwei Finger, nämlich den Daumen und den Zeigefinger, während der Kraftgriff auch Mittelfinger, Ringfinger und den kleinen Finger mit einbezieht. Wenn **Gott** eine Person **ruft**, dann spricht Gott zu einem Menschen direkt und er hört das Wort Gottes, welche die erste und zweite Ebene sind. Es wird als ein besonderes Ereignis im Leben erfahren, in dem man von Gott erkannt, angenommen und erhoben wird, um ihn in Wahrheit anzubeten und ihm zu dienen. Wenn wir alle Ebenen der göttlichen Kommunikation verstehen, wird es uns als Diener Gottes helfen, um Menschen die Augen zu öffnen ihn zu finden und nicht in Religion abzurutschen, welches von beiden nicht erwünscht ist.

Die Bibel hat eine **geschichtliche Struktur** mit einem göttlichen Rahmen. Paradies und Gottes neue Welt sind der Rahmen. Dazwischen finden wir Geschehnisse, Weisheit und Prophetie im Alten Testament wie auch im Neuen Testament. Der Hauptgedanke des Alten Testaments ist Gesetz und Opfer, im Neuen Testament Jesus und Hoffnung, kurz das Evangelium. Die gute Nachricht des Alten Testaments sind die 10 Gebote – eine kulturelle Transformation, im NT der immanente Gott - eine epochale Transformation. Nun haben wir einen wahren Pfad und einen wahren Menschen, Jesus. Es ist in der einfachsten Weise niedergeschrieben, angeboten und kann durch Glauben angenommen werden.

Die Bibel enthält **personifizierte Geschichte**, die in Adam, Abraham, Josef, Mose, David, Salomon, Jesaja, Jesus, den Aposteln etc. dargestellt ist. Sie ist angefüllt mit spannenden Geschichten und einem ins Staunen versetzenden Gott, der uns fürs Leben unterweist und gleichzeitig Menschen einlädt, sich mit ihm zu befassen und sich mit dem ultimativen Zentrum von allem versöhnen zu lassen. Es geht um Gottes Liebe zu seinem Ebenbild. Es geht um Gott Fürsorge für den Lebensraum seines Ebenbildes. Es geht um Gottes unveränderbaren Versuch den Menschen von seiner Eigentäuschung und seiner Eitelkeit zu befreien.

Bist du offen diese Botschaft an dich ranzulassen? Bist du bereit dieses Buch gedankenvoll und sorgfältig zu lesen oder fährst du fort, arrogant und gleichgültig dein Leben selbst zu bestimmen und zu leben?